

Düngung und Pflanzenschutz zur Strohrotte



Nach der Getreideernte Düngevorschriften beachten. BWSB/WALLNER

Eine Düngung mit stickstoffhaltigen Düngemitteln und Klärschlamm – ausgenommen Mist, Kompost, Carbokalk, entwässertem Klärschlamm und Klärschlammkompost – ist zu jeglicher Form der Strohrotte (auch Getreidestroh) nicht mehr möglich. Das heißt, dass auch keine N-Ausgleichsdüngung mit Mineraldünger, Gülle, Jauche, flüssigem Klärschlamm oder anderen organischen Sekundärrohstoff-Düngern nach der Ernte mit Strohverbleib am Feld mehr erfolgen darf. Die Ausbringung von stickstoffhaltigen Düngemitteln und Klärschlamm – ausgenommen Mist, Kompost, Carbokalk, entwässertem Klärschlamm und Klärschlammkompost – darf nur auf einer lebenden Pflanzendecke oder unmittelbar vor der Feldbestellung erfolgen. Das heißt, wenn nach der Ernte einer Kultur nichts mehr angebaut wird, ist eine Düngung mit N-Mineraldüngern, Gülle, Jauche, flüssigem Klärschlamm oder anderen organischen Sekundärrohstoff-Düngern verboten. Anwendungen von Pflanzenschutzmitteln nach der Ernte erfolgen meist in der Form von Herbiziden zur Bekämpfung der Ausfallkulturen und Restverunkrautung. Die Notwendigkeit einer solchen Maßnahme sollte man sich gut überlegen, da meist Bodenbearbeitung und die Herbizidmaßnahmen in der Folgekultur ähnlich effektiv sind.

Mögliche Gründe wären ein hoher Besatz mit Wurzel- bzw. Problemunkräutern (zB Ackerfuchsschwanzgras, Stechapfel, Schönmalve etc.) oder ein beschränktes Herbizidspektrum in der Folgekultur. Jedenfalls gilt es zu beachten, dass nur Produkte zum Einsatz kommen, welche für die Anwendung nach der Ernte auch zugelassen sind.

PATRICK FALKENSTEINER
DI SEBASTIAN FRIEDL-HAUBNER

Erste Ergebnisse: Versuche BWSB 2019

Die ersten Bonituren wurden bei den angelegten (Bio-)Versuchen durchgeführt – mit folgendem Fazit:
⇒ Bio-Winter- und Sommerackerbohnen:

Winterackerbohnen (Hivera und Arabella) blühen bereits, während die Sommerackerbohne im 6- bis 8-Blattstadium ist. Alle Sorten sind vom Blattrandkäfer befallen, weiters zeigt sich bei den winterharten bereits Ackerbohnenrost. Blattläuse wurden bis dato noch keine gesichtet. Der Knöllchenbesatz bei den winterharten ist höher als bei den Sommerungen. Gemenge „Ackerbohne mit Sommerhafer“ zeigt einen sehr schönen Aufgang.

⇒ Bio-Lupine:

Der Anbau erfolgte am 9. April und sie ist jetzt bei EC 21 bis 23 – je nach Sorte wurde zweimal gestriegelt, einmal blind und dann bei einer Wuchshöhe von vier Zentimetern.

⇒ Bio-Gemenge: Wintergetreide mit Wintererbsen: Wintererbsen (Flokon und James) sind bereits in der Blüte, der Bestand mit Wintertriticale ist dichter als jener mit Wintergerste.

⇒ Sorghum-Sortenversuche: Sorghumhirse gilt als sehr hitze- und trockenheitstolerant. Im Landessortenversuch werden an drei Standorten jeweils acht Sorten (Reifesegment früh bis spät) auf Ertrag und Qualität getestet. Der Anbau erfolg-



Wintererbse mit Wintergerste. BWSB

te in der Osterwoche noch vor den ausgiebigen Niederschlägen. Bei der Besichtigung am 17. Mai konnten bereits Unterschiede im Aufgang der Sorten festgestellt werden. Als überaus rasch in der Jugendentwicklung erwies sich die Sorte Benggal.

Fotos von den Bonituren sowie Termine für Feldbegehungen auf www.bwsb.at

DI MARION GERSTL
PATRICK FALKENSTEINER



Hirse: Ablagetiefe von drei Zentimetern. BWSB/FALKENSTEINER

Mit Beratung
zum Erfolg

lk Landwirtschaftskammer
Oberösterreich



KONTAKT

Boden.Wasser.Schutz.Beratung

→ 050 6902 1426 → bwsb@lk-ooe.at → www.bwsb.at

Weitere Beratungsangebote unter: www.ooe.lko.at/beratung

b w BERATUNG

